

Kinderschutzbund in Kartons

Umzug an die Alewinstraße läuft / Neues Domizil bietet mehr Platz

VON NORMAN REUTER



Es wird eifrig gepackt und geschleppt: Marita Wiedenhoff (von links), Regina Erdmann und Meike Naeve gehören zum Helferteam, das den Umzug an die Alewinstraße stemmt. Fotos: REUTER

Uelzen – Der Uelzener Kinderschutzbund hat mit dem Start der Sommerferien seinen Umzug vom Schnellenmarkt an die Alewinstraße begonnen. Wie berichtet, bezieht er dort ein Gebäude, das nun als dauerhaftes Domizil des Kinderschutzbundes vorgesehen ist. Auf insgesamt drei Etagen ist Platz für die Hausaufgabenhilfe, die Kleiderkammer, ein pädagogisches Mittagessen, die Eltern-Kindgruppen und weitere Angebote.

„Es sind fast 300 Quadratmeter, die wir nutzen können“, berichtet Marita Wiedenhoff, Mitglied im Vorstand des Kinderschutzbundes. Mit dem Umzug an die Alewinstraße hat damit die beengte Situation am bisherigen Standort ein Ende. „Und endlich haben wir einen Außenbereich“, freut sich die Geschäftsführerin des Kinderschutzbundes, Regina Erdmann.

In den vergangenen Tagen hat ein Team von Helfern, das sich unter anderem aus Ehrenamtlichen und Vorstandsmitgliedern zusammensetzt, am Schnellenmarkt Umzugskartons gepackt – mit Büchern, Spielen, Informationsmaterial, Akten, Küchenzubehör. Die Liste ließe sich weiterführen. „Vom Umzugsunternehmen haben wir 120 Kartons bekommen. Dann haben wir auch noch eigene“, berichtet Marita Wiedenhoff. Auch die Kleiderkammer ist zusammenzupacken: „Dafür stehen 33 Großkisten zur Verfügung“, so Wiedenhoff.

Solche Mengen lassen sich nicht alleine bewegen. Mitte dieser Woche wird ein Umzugsunternehmen die Kartons, Kisten wie auch das Mobiliar an den neuen Standort an der Alewinstraße 13 transportieren. „Dann wird gleich wieder ausgepackt“, sagt Regina Erdmann.

Bewusst hat sich der Kinderschutzbund für diesen Umzugstermin und das straffe Programm entschieden. In den Ferien pausieren seine Angebote üblicherweise, zu Beginn des neuen Schuljahres Anfang August will der Kinderschutzbund dann seine Türen wieder regulär öffnen.

So günstig der Termin ist, weil mit ihm keine Angebote gestrichen werden müssen, so herausfordernd ist er, weil die Menschen auch in den Urlaub wollen. „Zum Wohle der Kinder haben wir das aber organisiert bekommen“, sagt Meike Naeve, Koordinatorin für die Hausaufgaben-Betreuung.

Der Kinderschutzbund ist nach der Pandemie verstärkt gefordert, wenn es um die Hausaufgabenhilfe geht. Über die Kleiderkammer ist es finanzschwachen Familien möglich, Anzielsachen für ihre Kinder zu bekommen. Weil nun der Platz vorhanden ist, soll perspektivisch auch wieder das pädagogische Mittagessen angeboten werden. „Die Elektrogeräte für die Küche sind bereits am neuen Standort. Jetzt kommen neue Schränke dazu. Das freut uns“, so Marita Wiedenhoff.

Eigentlich war geplant, dass der Kinderschutzbund sein dauerhaftes Domizil an der Waldstraße bekommt, wo die Heiligen-Geist-Stiftung in einem Neubau seines geplanten Wohnquartiers Platz dafür bereithalten wollte. Doch der Bau verzögert sich, einen Spatenstich hat es bisher nicht gegeben. Mit dem Bürohaus an der Alewinstraße bot sich ein Standort, der schneller bezogen werden konnte und nun auf Dauer auch genutzt werden kann.

Wie Regina Erdmann erklärt, seien die regelmäßigen Nutzer der Angebote

des Kinderschutzbundes über den Umzug informiert worden. Sie verhehlt nicht, dass manche Eltern mitunter traurig waren, dass Räume nun im Westen der Stadt bezogen werden. „Der Weg ist für sie dorthin etwas weiter als bis zum Schnellenmarkt“, so Erdmann.

Sie kann dem neuen Standort aber viel Gutes abgewinnen. In greifbarer Nähe befindet sich der Jugendmigrationsdienst, das Jugendzentrum Baxx wie auch die Lucas-Backmeister-Schule. Erdmann kann sich hier allein schon wegen der Nähe Kooperationsprojekte vorstellen.